

des KGV St. Bonifatius

**St. Ursula Geilenkirchen
St. Anna Tripsrath
St. Mariä Namen Gillrath
St. Gereon Würm
St. Johann Baptist Lindern**



Herausgeber:

Katholischer Kirchengemeindeverband St. Bonifatius Geilenkirchen

An St. Marien 3

52511 Geilenkirchen

Im Juli 2019



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	S. 04
1.1. Der Kirchengemeindeverband St. Bonifatius, Geilenkirchen: Träger unserer fünf Kindertagesstätten	S. 04
1.2. Unser Leitbild	S. 05
1.3. Qualitätsmanagement	S. 05
2. Ausgangslage und Bedarf	S. 06
3. Zielgruppen	S. 06
4. Unser Angebot für Kinder und Familien	S. 07
4.1. Unsere pädagogischen Grundsätze und Ziele	S. 07
4.2. Unser Eingewöhnungskonzept	S. 07
4.3. Bildungsbereiche und Bildungsdokumentation	S. 08
4.4. Kinderschutz und Sexualpädagogik	S. 09
4.5. Partizipation und Beschwerdemanagement	S. 09
4.6. Elternarbeit	S. 10
4.7. Pädagogisches Krisenmanagement	S. 11
4.8. Personalmanagement und Fortbildung	S. 12
4.9. Inklusion, Seelsorge und Religionspädagogik	S. 12
4.10. Unsere Einrichtungskonzepte	S. 13
A. Kath. Kindertagesstätte St. Ursula Geilenkirchen	S. 14
B. Kath. Kindertagesstätte St. Johann Baptist Lindern	S. 17
C. Kath. Kindertagesstätte St. Anna Tripsrath	S. 19
D. Kath. Kindertagesstätte St. Gereon Würm	S. 22
E. Kath. Kindertagesstätte St. Mariä Namen Gillrath	S. 24
5. Ausblick	S. 26

1. Einleitung

Von April 2018 bis Juni 2019 haben die Einrichtungsleiterinnen der fünf Kindertagesstätten das vorliegende Pädagogische Konzept für die Einrichtungen des katholischen Kirchengemeindeverbandes St. Bonifatius, Geilenkirchen, erarbeitet. Es ist die verpflichtende gemeinsame Grundlage der pädagogischen Arbeit aller Mitarbeiter*innen in den Kindertagesstätten des Trägers.

1.1. Der Kirchengemeindeverband St. Bonifatius, Geilenkirchen: Träger unserer fünf Kindertagesstätten

Der katholische Kirchengemeindeverband (KGV) ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts (KöR).

Der 11 Pfarreien umfassende KGV besteht aus 22 gewählten Mitgliedern, die aus den Mitgliedern des Kirchenvorstandes jeder Kirchengemeinde gewählt werden. Vorsitzender ist Pfarrer Peter Frisch.

Regelmäßig mit den neuen Kirchenvorstandswahlen alle drei Jahre endet auch die Amtszeit der Verbandsvertreter, diese werden nach der Neuwahl des Kirchenvorstandes in der konstituierenden Sitzung der Kirchenvorstände neu gewählt.

Die Verbandsvertretung ist Anstellungsträger des gesamten kirchengemeindlichen Personals der 11 Pfarreien.

Pfarrer Frisch ist vom Bischof zum KGV-Leiter ernannt worden und ist somit Dienstvorgesetzter für das gesamte kirchengemeindliche Personal.

Der KGV ist freier Träger von fünf katholischen Kindertageseinrichtungen mit insgesamt 13 Gruppen und zurzeit 40 Erzieherinnen und Erzieher und 10 Nicht-pädagogischen Angestellten.

Alle Einrichtungen sind in der Lage auszubilden. Die Berufspraktikantinnen und Praktikanten sind Bestandteile unserer Teams. Daneben bieten wir zahlreichen Fachschul- und Schülerpraktikanten*innen einen Praktikumsplatz an.

1.2. Unser Leitbild

- Als katholische Kirche leisten wir einen Beitrag zur Stärkung der Familien in Geilenkirchen: Wir unterstützen und ergänzen die familiäre Erziehung.

Das Kind steht im Mittelpunkt: Wir unterstützen und begleiten seine Entwicklung.

Unsere Kindertagesstätten sind „Orte mit Herz“: Orte des Wohlfühlens und des Lernens. Wir nehmen die Kinder ernst, begegnen ihnen achtsam und einfühlsam. Wir praktizieren einen sensiblen Umgang mit ihren persönlichen Grenzen.

Wir leben und erleben Gemeinschaft: Wir übernehmen Verantwortung füreinander. Wir unterstützen uns gegenseitig. Bei uns geschieht soziales Lernen.

Wir leben christliche Werte und Traditionen: Wir sind katholisch, d. h.: Jede*r ist wichtig. Wir begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung. Wir gehen verantwortungsbewusst mit der Schöpfung, dem Leben und dem Eigentum um. Wir feiern den christlichen Jahreskreis.

1.3. Qualitätsmanagement

Die Kindertagesstätten des katholischen Kirchengemeindeverbandes St. Bonifatius, Geilenkirchen, sichern die Qualität ihrer Leistungen durch ein Qualitäts- und Arbeitsschutzmanagementsystem.

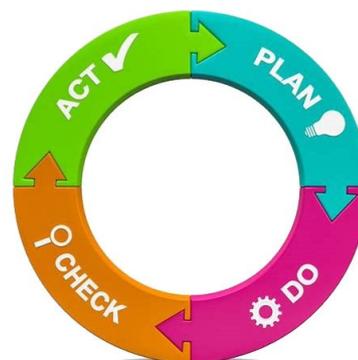
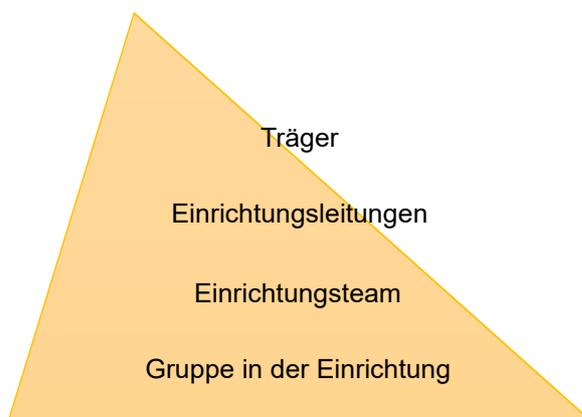
Dabei wird die pädagogische Arbeit auf folgenden Ebenen geplant und evaluiert: Trägerebene, Ebene der Einrichtungsleitungen, Ebene des Einrichtungsteams und Gruppenebene innerhalb der Einrichtungen.

Jede Ebene erarbeitet im Rahmen des PDCA – Zyklus für ihren Bereich Instrumente zur Qualitätssicherung und zu deren Implementierung.

Die Einrichtungsleitungen tragen Sorge dafür, dass die Qualitätsvorgaben in den einzelnen Einrichtungen durch das Team einheitlich umgesetzt werden. Dabei werden folgende Instrumente der Regelkommunikation genutzt: ein jährlicher Konzeptionstag, halbjährliche Qualitätstage, regelmäßige externe und interne Fortbildungen, 14tägige Großteams, Teamsitzungen, Mitarbeitergespräche, der Rat der Tageseinrichtung,

Elternvollversammlung, Eltern-

sprechtage, Fallbesprechungen, regelmäßiger Gesprächskreis auf Gruppenebene, standardisierte Dokumentationen (Beschwerdemanagement, Fall- und



Elterngespräche, Projektmanagement, Beobachtungen, HACCP [Risiko-Analyse Kritischer Kontroll-Punkte]).

Festgelegte Aufnahmekriterien und Verfahren zur Aufnahme der Kinder schaffen Transparenz.

Die pädagogische Arbeit unterliegt in allen Einrichtungen in Raum- und Angebotsgestaltung den unterschiedlichen Bildungskompetenzen. Dabei haben wir uns darauf verständigt, dass den Kindern möglichst vielfältige Bildungsbereiche mit verschiedenen Lernzugängen angeboten werden. Projekte und Lernziele werden vom Team nach der SMART-Methode entwickelt und ausgearbeitet.



2. Ausgangslage und Bedarf

In der Kommune Geilenkirchen werden gegenwärtig gut 900 Betreuungsplätze in Kindertagesstätten vorgehalten. Mit seinen 270 Plätzen ist der Kirchengemeindeverband Geilenkirchen einer der drei großen Träger in der Kommune.

3. Zielgruppen und Ziele

Das Angebot unserer Kindertagesstätten richtet sich an Kinder im Vorschulalter und deren Erziehungsberechtigte. Kinder erfahren in unseren Einrichtungen eine pädagogisch qualifizierte Begleitung und Unterstützung. Die Erziehungsberechtigten – in der Regel die Eltern – werden familienergänzend bei ihrer Erziehung gestärkt.

Darüber hinaus kooperieren wir mit:

Den zum KGV gehörenden Pfarreien: Als katholische Kindertagesstätte leisten wir einen Beitrag zur Glaubensvermittlung und zur christlichen Sozialisation der Kinder. Wir machen Kirche erlebbar.

Frühförderstellen, Gesundheitsamt und Fachstellen des Gesundheitsmanagements: Wir initiieren Förder- bzw. Gesundheitsmaßnahmen und unterstützen bei deren Vermittlung und Begleitung.

Den örtlichen Grundschulen: Wir bereiten auf den Schuleintritt vor und gestalten den Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule.

Dem Jugend- und Sozialamt der Stadt Geilenkirchen

Weiterführende Schulen und Berufskollegien: Wir bieten Praktikumsplätze zur Berufsorientierung an und beteiligen uns an der Ausbildung von Erziehern*innen und Kinderpflegern*innen.

Der Fachberatung des Caritasverbandes für das Bistum Aachen.

4. Unser Angebot für Kinder und Familien

Nachfolgend beschreiben wir qualitativ und quantitativ das Angebot unserer fünf Tagesstätten.

4.1. Unsere pädagogischen Grundsätze und Ziele

Bei unserer Arbeit gehen wir davon aus, dass jedes Kind von Geburt an ein vollwertiger Mensch ist. Es hat seine eigene ganz individuelle Art zu sehen, zu fühlen, zu denken und sich zu äußern. Das Kind ist eine einzigartige Persönlichkeit, das von Beginn an Potenziale und Fähigkeiten in sich trägt. Es lässt sich von seinen Bedürfnissen und Interessen leiten und setzt sich auf seine Weise mit der Welt auseinander. Kinder sind aktive Konstrukteure ihrer Entwicklung. Für die pädagogischen Fachkräfte heißt dies, das Kind mit seinen Fähigkeiten und Ressourcen wahrzunehmen, es zu begleiten, zu unterstützen und zu stärken.

Dieser Grundgedanke ist die pädagogische Basis unserer Arbeit. Dabei geht es darum, sich mit den Kindern gemeinsam mit dem auseinanderzusetzen, was die Kinder interessiert.

Das Ziel unserer Arbeit ist es die Fähigkeiten und Interessen der Kinder zu erkennen und aufzugreifen. Wir nehmen die Kinder ernst und vermitteln Wohlbefinden, um die Basis für ein positives Selbstwertgefühl zu schaffen. Dafür gestalten wir gemeinsam mit den Kindern einen Tagesablauf, der sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder orientiert. Wir begleiten das Kind in seiner Entwicklung und helfen ihm, sich mit seiner Umwelt handelnd und erlebend auseinander zu setzen. Dabei orientiert sich die pädagogische Förderung stets an den Erfahrungen und Möglichkeiten des einzelnen Kindes.

Unsere Ziele im Überblick:

- die Befähigung des Kindes zum selbstständigen Handeln,
- der Aufbau von Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung,
- die Fähigkeit zur Kommunikation und sozialem Miteinander,
- die Förderung von Lernbereitschaft, Ausdauer und Konzentration,
- die Entwicklung der schöpferischen und kreativen Kräfte des Kindes.

Wir fördern die Persönlichkeit des Kindes durch eine individuelle, ganzheitliche Erziehung, die sich an den Grundwerten der katholischen Kirche orientiert. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Lebensbedingungen geben wir den Kindern:

- Freiraum für eigene Erfahrungen,
- die Möglichkeit, unbeobachtet zu spielen und sich zurück zu ziehen,
- Ruhe und Zeit,
- den Raum, ihr Bedürfnis nach Bewegung auszuleben,
- das Recht auf Mitbestimmung (s. 4.5.)

4.2. Unser Eingewöhnungskonzept

Die ersten Tage im Kindergarten sind für die neuen Kinder und deren Familien eine sehr spannende Zeit. Um einen guten und nachhaltigen Start in den Kindergarten zu ermöglichen, beginnt der neue Lebensabschnitt der Kinder in der Kindertagesstätte mit einer „Eingewöhnungsphase“, die an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ angelehnt ist.

Bereits vor dem ersten Kindergarten tag laden wir die Eltern ein, mit uns die Eingewöhnungszeit zu planen. Dabei informieren wir uns ebenso über den Schlaf- und Tagesrhythmus wie über die Interessen und Bedürfnisse des einzelnen Kindes. Zusammen mit den Eltern sprechen wir die zeit-gestaffelte Aufnahme ab und berücksichtigen dabei einzelne Familiensituationen, z. B. den Start der Elternteile in deren Berufstätigkeit.

Die Dauer der Eingewöhnungszeit ist bei jedem Kind verschieden. Anfangs bleiben die Eltern bzw. die Person, die familienseitig die Eingewöhnung begleitet, während der Eingewöhnung in der Gruppe. Die Erzieherin versucht behutsam Kontakt zum Kind aufzubauen. Je nach Betreuungsvorerfahrung und Kind kann dies nur einzelne Tage oder auch einige Wochen dauern. Nach Absprache mit dem Gruppenpersonal ziehen sich die Eltern mehr und mehr zurück. Sie gehen anfangs kurz aus der Gruppe und später für eine vereinbarte Zeit aus der Einrichtung. Da die Eingewöhnung den Grundstein für die weitere Zeit in der Kindertagesstätte legt, sollen Eltern und Erzieherinnen ausreichend Zeit einplanen. Bewusst verzichtet das Gruppenpersonal auf Termine oder Angebote, um sich auf die Kinder und ihre Bedürfnisse einzulassen.

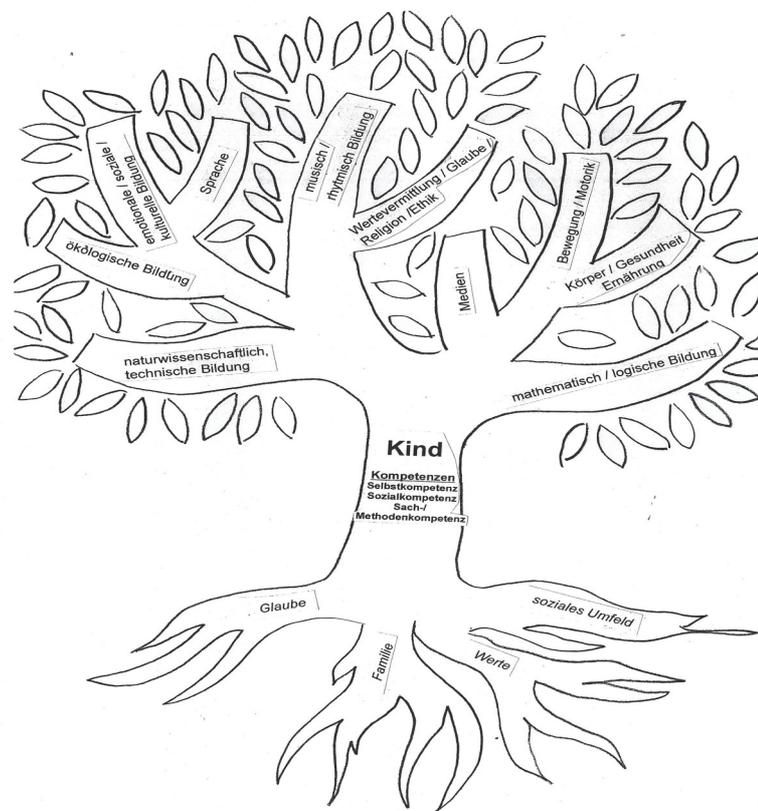
4.3. Bildungsbereiche und Bildungsdokumentation

Wir orientieren uns in unserer Arbeit an unserem „Bildungsbaum“: Im Mittelpunkt des Baumstammes steht das Kind. Die Wurzeln geben dem Kind Halt. Im Stamm besitzt jedes Kind demnach drei Hauptkompetenzen: „Selbstkompetenz“, „Sozialkompetenz“ und „Sach- und Methodenkompetenz“.

Selbstkompetenz bedeutet, zu wissen, wer man ist, zu erkennen, wo man hin möchte und die Fähigkeit auf das Erreichen des Ziels hinzuarbeiten.

Sozialkompetenz ist die Fähigkeit, in einer Gemeinschaft seine eigenen Ziele zu erreichen und gleichzeitig die Ziele und Bedürfnisse anderer zu berücksichtigen.

Sach- und Methodenkompetenz ist die Fähigkeit, Aufgaben selbständig und eigenverantwortlich umzusetzen unter Berücksichtigung seines Sachwissens.



„Erziehung nimmt und beachtet jedes Wesen als eine Knospe an dem großen Lebensbaume“
(Friedrich Fröbel).

Diese Kompetenzen werden durch die Bildungsbereiche mit entsprechenden Angeboten – wie in den Ästen beschrieben – erweitert und ausbaut.

Unsere Kindertagesstätten sind darauf ausgerichtet, die Kinder in allen Entwicklungsbereichen zu begleiten, zu fördern und herauszufordern, um sie auf künftige Lebens- und Lernaufgaben vorzubereiten. Zusammen mit den Eltern möchten wir eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft eingehen, die zu einer positiven kindlichen Entwicklung führt.

Durch verschiedene Beobachtungsinstrumente, z. B. Basik oder nach Eva Weber, können wir jedes Kind mit seine Stärken und Ressourcen sehen und halten das in einer Bildungsdokumentation fest. Am Ende der Kindergartenzeit wird diese Dokumentation den Familien ausgehändigt.

Der individuelle Sprachentwicklungsstand und die Beobachtungsergebnisse der Kinder sind Grundlage des Elternsprechtags, der jährlich angeboten wird. Des Weiteren gibt es neben dem persönlichen Gespräch über Erziehung und Bildung noch die Elternabende, die über aktuelle Themen und Projekte informieren.

4.4. Kinderschutz und Sexualpädagogik

In unseren Einrichtungen verstehen wir die kindliche Sexualität als natürlichen Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Das Entdecken des eigenen Körpers gehört für uns ebenso dazu wie Gespräche über Geburt und Beschaffenheit des Körpers. Dazu bedienen wir uns verschiedener Medien und Materialien, die den kindlichen Wissensdrang gerecht werden.

Den Schutz der Privatsphäre, z. B. bei der Toiletten und Wickelsituation, wird durch die Nutzung eines „Ampelsystems“ gewährleistet. Genauere Inhalte zur Prävention und zum Schutz vor sexualisierter Gewalt sind im Präventionskonzept des Trägers dargestellt.

4.5. Partizipation und Beschwerdemanagement

Durch die UN-Kinderrechtskonvention ist den Kindern der Mindeststandard zugesichert, dass sie sich ihre eigene Meinung in allen sie betreffenden Belangen bilden und diese im Rahmen ihrer Fähigkeiten mitteilen dürfen.

Für unsere Einrichtungen ergeben sich daraus folgende „Kinderrechte“:

Das Recht, sich eine eigene Meinung zu bilden und mitzuteilen.

Das Recht auf NICHT-Diskriminierung.

Das Recht auf den Vorrang des Wohl des Kindes.

Das Recht auf die bestmögliche Entwicklung und Förderung.

Das Recht, sich zu beschweren.

Das Recht, sich seiner Angelegenheiten betreffend zu beteiligen.

Das Recht auf ungestörte und selbstbestimmte Spiel-, Schlaf-, und Essenszeiten.

Das Recht auf individuelle Eingewöhnung (angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“).

Das Recht auf ressourcenorientierte Angebote.

Das Recht auf Bewegung und gesunde Ernährung.

Das Recht auf Vorsorge und Fürsorge.

Das bedeutet für unsere Arbeit, dass wir die Kinder als Experten ihrer eigenen Belangen und Bedürfnisse sehen. Sie haben das Recht und die Fähigkeiten, sich selbstbestimmt zu beteiligen oder auch nicht zu beteiligen. Wir sehen die Kinder als Partner ihrer Entwicklung und geben durch Impulse und Material den Kindern die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu machen. Dabei ist es uns wichtig, den Kindern als Lern- und Bildungsbegleiter zur Seite zu stehen und ihnen Zeit und Raum zum Ausprobieren zu geben.

„Lass dich nicht unterkriegen, sei frech und wild und wunderbar“
(Astrid Lindgren)

Alltagspartizipation bedeutet für uns, dass die Kinder selbstbestimmt ihren Tagesablauf mitgestalten können. Beschwerden werden von dem Erzieher*innen gehört, dokumentiert und bearbeitet. Die Ergebnisse werden rückgemeldet.

Erfolge und Misserfolge bieten für uns gleichermaßen die Chance sich weiter zu entwickeln. Das Kind kann so selbstbestimmt und selbstbewusst seinen Platz in der Einrichtung und letztlich in der Gesellschaft wahrnehmen. Damit unterstützen wir den demokratischen Gedanken und führen Kinder schon früh an das Verständnis für Mehrheitsbildungen und Abstimmungen.

4.6. Elternarbeit

Die enge Zusammenarbeit und der Kontakt zwischen den Erziehungsberechtigten, den pädagogisch tätigen Kräften und dem Träger ist für uns die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit.

Mit den Eltern wird eine Erziehungspartnerschaft angestrebt, die die elterliche Erziehungskompetenz stützt. Das beinhaltet Geben und Nehmen auf beiden Seiten, das von den nachfolgend aufgeführten Momenten geprägt wird:



Konkret praktizieren wir folgende Formen der Elternarbeit:

Elternbriefe: Regelmäßig informieren wir in Elternbriefen über Aktionen, Feste und Feiern zum Kirchenjahr. (Jahres) Themen.

Elterngespräche / Elternsprechtage: Neben „Tür- und Angel-Gesprächen“, in denen ein kurzer Informationsaustausch möglich ist, bieten wir Elternsprechtage an. Hier haben Eltern die Möglichkeit sich über die Entwicklung des Kindes auszutauschen. Darüber hinaus kann bei Bedarf jederzeit ein Gesprächstermin vereinbart werden.

Mitwirkung bei Festen / Projekten: Damit Feste, Feiern und Projekte ein Erfolg werden, bedürfen sie der Unterstützung der Eltern. Wir freuen uns über Ideen und jede helfende Hand.

Elternversammlung: Die Elternversammlung tagt mindestens einmal im Jahr. Die Erziehungsberechtigten der betreuten Kinder werden hierzu eingeladen und wählen aus ihrer Mitte die Vertreter des Elternbeirates.

Elternbeirat: Der Elternbeirat besteht aus mindestens zwei gewählten Mitgliedern. Er vertritt die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Träger und der Leitung der Einrichtung.

Rat der Tageseinrichtung: Der Rat der Tageseinrichtung besteht zu je einem Drittel aus Vertretern*innen des Trägers, des Personals und des Elternbeirates. Er tagt mindestens einmal im Jahr.

4.7. Pädagogisches Krisenmanagement

Regelmäßige und gezielte Beobachtungen gehören für die pädagogischen Fachkräfte zum wichtigsten Werkzeug, um die Kinder wirksam in ihren Bildungsprozessen zu unterstützen und begleiten.

Eine besondere Verantwortung nehmen wir wahr, wenn wir beobachten, dass die Entwicklung eines Kindes in einzelnen Bereichen nur geringe oder keine Fortschritte zeigt. Wir nutzen in diesem Fall die Möglichkeiten der kollegialen Fallberatung in Gruppen bzw. im Team.

Gemeinsam mit den Eltern erstellen wir Förderpläne und Hilfemaßnahmen. Hierbei stehen uns nach Bedarf folgende externe Experten zur Verfügung:

Kinderarzt für gesundheitliche Rückfragen,
Frühförderstellen, Logopädie, Ergotherapie, Heilpädagogen usw.
Jugend- und Sozialamt für Familienhilfen und Alltagsunterstützung
Erziehungsberatungsstellen
Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ)
Gesundheitsamt
u. a. m.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII ziehen wir die „insoweit erfahrene Fachkraft“ für eine unabhängige Einschätzung hinzu. Ebenso stehen uns die Präventionsfachkraft, der Träger und das Jugendamt unterstützend zur Seite. Des Weiteren können wir seit Jahren auf Beratungsstellen wie „Zornröschen“ oder „Zartbitter“ zurückgreifen.

Mit allen Kinderdaten gehen wir gemäß der einschlägigen Datenschutzbestimmungen um. Am Ende der Kindergartenzeit werden alle Dokumentationen an die Erziehungsberechtigten des Kindes ausgehändigt.

4.8. Personalmanagement und Fortbildung

In jeder der fünf Kindertagesstätten des KGV St. Bonifatius Geilenkirchen gibt es eine fest installierte Einrichtungsleitung. Die fünf Leitungen bilden das Leitungsteam, das für die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Kindertagesstätten im Verbund Sorge trägt.

Die jeweiligen Einrichtungsleitungen führen ihre Einrichtung eigenverantwortlich und werden ggf. durch eine Abwesenheitsvertretung unterstützt. Die jeweiligen Leitungen tragen die Verantwortung für die Personaleinsatzplanung in ihren Einrichtungen. Darüber hinaus gibt es für die fünf Einrichtungen im Trägerverbund ein übergreifendes Krankheits- und Urlaubsvertretungskonzept.

Qualifizierte pädagogische Arbeit erfordert Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Den Mitarbeiter*innen stehen einrichtungsbezogene und einrichtungsübergreifende Fortbildungsangebote zur Verfügung. Hierzu bedienen wir uns sowohl eigener Ressourcen als auch der Angebote verschiedener externer Bildungsträger.

Der Personal- und Teamentwicklung dienen:

- regelmäßige Teamsitzungen der Erzieher*innen mit der Einrichtungsleitung
- jährliche Mitarbeitergespräche mit der Leitung und dem Träger
- Monatliche Treffen der Einrichtungsleiterinnen (Leitungsteam)
- Besuch der Leiter*innenkonferenzen
- Zusammenarbeit mit der Fachberatung des Diözesancaritasverbandes
- jährlicher Konzeptionstag, an dem das gesamte Team die Konzeption der Kindertagesstätte fortschreibt
- halbjährliche Qualitätstage, an denen die Qualität der pädagogischen Arbeit fortgeschrieben wird

4.9. Inklusion, Seelsorge und Religionspädagogik

Über den Bildungs-, und Erziehungsauftrag hinausgehend bringen wir den Kindern in unseren Einrichtungen den christlichen Glauben näher. In einer kindgemäßen Weise führen wir die Kinder über Bilder, Zeichen und Geschichten des Glaubens hin zu Inhalten wie sie sich z. B. in den Riten und Festen der Kirche ausdrücken.

Religion bietet Sichtweisen auf den Menschen, auf die Welt und auf Gott an, die Kinder kennenlernen können und mit denen Menschen sich identifizieren können. Sie tragen zur Entwicklung und Stärkung der persönlichen Identität bei.

Durch die Namensgebungen unserer Einrichtungen, in der Gestaltung der Kindertagesstätten, durch Beteiligung an Gemeindefesten und weiterer Gestaltung der Feste im christlichen Jahreskreis bringen wir zum Ausdruck, dass wir Teil der Kirche sind. Wir wollen in unseren Einrichtungen „Glauben leben“ und dem Kind ein Gefühl von Heimat und Zusammengehörigkeit in der katholischen Kirche vermitteln – in Offenheit und Respekt vor anderen Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen.

Kinder streben danach, sich ihre Welt anzueignen und Sinnzusammenhänge herzustellen. Sie fragen nach dem „Woher“ und „Wohin“. Antworten auf Fragen der Kinder bieten die Erzieher*innen an, in dem sie religiöses Wissen einbringen, das die Kinder zum Nachdenken anregt.

Die Kinder lernen in der Kindertageseinrichtung voneinander und miteinander. Dieses Lernen im Sozialisierungsprozess ist Förderung und Forderung aller Kinder. Wir respektieren die Interessen und individuellen Lerngeschwindigkeiten jedes einzelnen Kindes. In unserem Menschenbild erkennen und stärken wir die Unterschiedlichkeiten und die Individualität eines einzelnen. Wir streben eine Gemeinschaft an in der jeder seinen Platz findet und sich entfalten kann.

4.10. Unsere Einrichtungskonzepte

Nachfolgend stellen wir einrichtungsspezifischen Konzepte der fünf Kindertagesstätten der Kirchengemeindeverbandes St. Bonifatius, Geilenkirchen, vor. Im jeweiligen Einrichtungskonzept werden

- der Sozialraum der Einrichtung skizziert,

- die Betreuungszeiten der Einrichtung angegeben,

- der Personalschlüssel der Einrichtung dargestellt,

- die Räumlichkeiten der Einrichtung benannt,

- der Tagesablauf in der Einrichtung beschrieben,

- die pädagogischen Ziele und die pädagogische Arbeit der Einrichtung transparent gemacht,

- Besonderheiten der Einrichtung und Kooperationen kenntlich gemacht.

A. Kath. Kindertagesstätte St. Ursula Geilenkirchen

Sozialraum: Die Kindertagesstätte St. Ursula liegt im Zentrum des Stadtkerns Geilenkirchen, Nähe der deutsch-niederländischen Grenze. Das Stadtgebiet Geilenkirchen verfügt mit über 29.000 Einwohnern über ein eigenes Jugendamt und gehört zum Kreis Heinsberg.

Im Stadtgebiet werden zurzeit mehrere Neubaugebiete erschlossen, was viele Familien anspricht. Beliebt sind die Stadt und das Umland auch bei Angehörigen der Bundeswehr und der NATO, die als Soldaten mit ihren Familien in Geilenkirchen leben.

Unsere Einrichtung wird vom Krankenhaus, der Bücherei, der Stadtverwaltung, dem Gymnasium St. Ursula sowie der Kirche St. Mariä Himmelfahrt umgeben. Durch die zentrale Lage in der Stadt Geilenkirchen ist die Einrichtung sehr zu erreichen. Das Wurmatal und Burg Trips liegen in fußläufiger Entfernung zur Kindertagesstätte.

Die Stadt Geilenkirchen verfügt über zwei Grundschulen und alle Formen der weiterführenden Schulen. Auch Kinderärzte und Frühfördermöglichkeiten sind in Geilenkirchen ansässig.

Gruppenformen und Betreuungszeiten: In unserem Haus können 85 Kinder in zwei Gruppenformen betreut werden.

- 3 Gruppen mit der Gruppenform I (2 Jahre bis zum Schuleintritt)
- 1 Gruppe mit der Gruppenform III (3 Jahre bis zum Schuleintritt).

Die Eltern haben die Möglichkeit zwischen zwei Betreuungsangeboten zu wählen:

1. Betreuungszeit 35 Stunden in der Woche: von 7.30 – 12.20 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr.
2. Betreuungszeit 45 Stunden die Woche: Von 7.30 – 16.00 Uhr mit einem warmen Mittagessen.

Bei Bedarf kann auch noch der Frühdienst von 7.00 – 7.30 Uhr nach vorheriger Absprache genutzt werden.

Insgesamt haben wir in einem Kindergartenjahr 25 Schließungstage, die sich aus 3 Wochen Sommerferien, Konzeptionstagen und beweglichen Schließungstagen ergeben. Die Eltern werden frühzeitig, nach Anhörung des Rates der Tageseinrichtung, über die Schließungstage informiert.

Personal: In unserer Einrichtung arbeiten zurzeit 17 staatlich anerkannte Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen in Voll- und Teilzeit. Die Einrichtung wird von einer Leitung geführt.

Unser Team wird von einer Mitarbeiterin in der Küche über die Mittagszeit unterstützt. Des Weiteren beschäftigen wir Reinigungskräfte nach der Öffnungszeit in der Einrichtung. Unser Haus ist Ausbildungsplatz für Schüler*innen der weiterführenden Schulen und Studierenden der Berufskollege bzw. Universitäten im Bereich Soziales.

Räumlichkeiten: Unsere Kindertagesstätte besteht aus zwei Etagen, in der vier Kindertagesstättengruppen untergebracht werden. Die obere Etage ist für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt freigegeben. Die untere Etage wird von Kindern von zwei Jahren bis zum Schuleintritt besucht.

In den oberen Räumen befinden sich ein Gruppenraum (mit Küchenzeile, Frühstücksbereich sowie verschiedene Bildungsbereiche mit unterschiedlichem Material), ein Nebenraum (Ruhe und Entspannung, Lesecke, Rückzugsmöglichkeit für Kinder, Freispiel mit Decken und Kissen), eine Flurlandschaft (verschiedene Spielbereiche mit unterschiedlichen Spielmaterialien), ein Waschraum (Kindertoiletten und Waschbecken, Wickelbereich), ein Personalraum (Teamsitzungen, Elternratstreffen, Besprechungen mit Externen, Elternsprechtage), zwei Abstellräume, eine Personaltoilette, der Zugang zum Speicher, eine Dachterrasse (verschiedene Fahrzeuge, unterschiedliche Materialien und Kleingeräte, unbeobachteter Spielbereich für Kleingruppen, Oberfenster zu den anderen Gruppen).

In den unteren Räumen befinden sich drei Gruppenräume (mit Küchenzeile, Frühstücksbereich, verschiedene Spiel- und Bildungsbereiche mit unterschiedlichem Material), drei Nebenräume (Spielmaterial und Bereiche nach Interessen der Kinder, geplante Angebote oder Kleingruppenarbeit), drei Ruheräume (Schlaf- bzw. Ruhemöglichkeit, Rückzugsmöglichkeit für Kinder, Arbeit mit Kleingruppen, Material nach Interessen der Kinder), drei Waschräume (zwei Kindertoiletten und Waschbecken, Wickelbereich, teilweise mit Trinkbrunnen), ein großer Bewegungsraum (Freispiel mit verschiedenen Materialien, geplante Angebote, Bewegungsmöglichkeiten besonders für U3 Kinder), Flurbereiche (Teppichlandschaften auf denen groß gebaut werden kann, Tischgruppe für Regelspiele oder Kleingruppen, Rollenspielbereich, Experimentieren mit Naturmaterialien), Eingangshalle (Musikangebote mit dem Klavier, Feiern mit Eltern), Gemeinschaftsküche (Anliefern des Mittagessen, hauswirtschaftliche Angebote, Speiseraum für eine Mittagsgruppe), Büro (Elterngespräche, Absprachen und Organisation), Gästetoilette und Personaltoilette.

Die Außenanlage umfasst einen Bereich mit Klettergerüst zum Balancieren und Klettern, eine leicht abschüssiger Fahrbahn für unterschiedliche Fahrzeuge, überdachte Terrassen zum Spielen auch bei starkem Regen und Sonne, einen Innenhof zum Rädchen fahren und zum Picknicken, einen großen Sandbereich mit verschiedenen Ebenen, Hochbeete, Beerensträucher und verschiedenen Obstbäume zum Gärtnern, Riechen, Schmecken und Genießen, Hecken und Büsche zum Verstecken und Träumen, einen naturbelassenen Bereich mit Baumbestand zum Klettern und Toben, eine Matschanlage mit Pumpe zum Experimentieren und für taktile Erfahrungen, Bodenbeläge aus verschiedenen Naturmaterialien und unterschiedlichen Ebenen zur Stärkung von Bewegungsabläufen.

Tagesablauf: Kinder, die im Frühdienst angemeldet werden, können um 7.00 Uhr in die Frühdienstgruppe gebracht werden. Für alle anderen Kinder ist die Bringzeit von 7.30 – 9.15 Uhr. Danach möchten wir die Eingangstüre schließen, damit die Kinder auch das Außengelände und den Flur als Spielbereich nutzen können. Die Kinder haben während der Freispielphase die Möglichkeit Spielmaterial, Spielpartner und Spielort frei zu wählen. Des Weiteren finden in dieser Zeit das flutende Frühstück in der Gruppe bis ca. 10.30 Uhr sowie geplante Angebote oder Projekte für einzelne Kindergruppen oder Altersklassen statt. Danach räumen die Kinder auf, um je nach Situation gemeinsam Geburtstag zu feiern, einen Spiel- und Singkreis zu erleben oder kurze Kinderkonferenzen abhalten, in den Absprachen und Beteiligungsangebote stattfinden.

Wir versuchen täglich unser weitläufiges Außengelände zu nutzen. Dabei bleiben wir dem Motto treu: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung!“

Die Abholzeit für die Kinder, die mittags nach Hause gehen, ist von 12.15 – 12.30 Uhr und somit bewusst kurz gehalten, damit das Spiel der Kinder nicht gestört wird.

Von 12.30 – 14.00 Uhr ist die Mittagsruhe in unserem Haus. Die Kinder essen das warme Mittagessen gemeinsam und Ruhen sich danach aus oder halten Mittagsschlaf in den vorbereiteten Ruheräumen. In dieser Zeit bitten wir darum, Ihr Kind nicht abzuholen oder zu bringen, um die Ruhephase nicht zu stören.

Um 14.00 Uhr ist die Kindertagesstätte wieder für alle Kindertagesstättenkinder geöffnet, die gerne nachmittags zurück in die Einrichtung kommen möchten. Angebote wie der Familiennachmittag, das Turnen in der Realschule oder Projekte finden an einzelnen Tagen im Nachmittagsbereich statt. Die Eltern werden über Aushänge im Vorfeld informiert.

Der Kindergartentag endet für alle Kinder um 16.00 Uhr.

Pädagogische Ziele und pädagogische Arbeit: Wir verstehen unsere Einrichtung als Bildungseinrichtung, die Familien unterstützt und ergänzt. Ressourcenorientiert und wertschätzend begegnen wir den Familien und nehmen jeden so an, wie er ist. Dabei sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst und versuchen Werte zu vermitteln.

„Hilf mir, es selbst zu tun“ (Maria Montessori). Unser Ziel ist es, dass Kinder sich durch vielfältige Erfahrungen und eine anregende Umgebung Wissen und Fertigkeiten aneignen und selbstbewusst anwenden können. Die Kinder sollen – von sich und ihren Fähigkeiten ausgehend – die Welt mit Spaß und Lebensfreude entdecken und erleben. Wir möchten Rücksicht und Hilfsbereitschaft bei den Kindern fördern, damit sie eine starke Gemeinschaft erleben und Verantwortung für sich und andere übernehmen können. Dazu gehört auch, seine eigenen Fähigkeiten und Bedürfnisse einschätzen zu können und abzuwägen. Die Vermittlung von Wertschätzung gegenüber allen Menschen, Tier, Natur und Eigentum sind für uns sehr wichtige Ziele in unserer Arbeit und dem christlichen Zusammenleben. Im freien Spiel können Kinder Erlebtes verarbeiten und ausdrücken. Soziale Kompetenzen werden so spielerisch von den Kindern in Kleingruppen erlernt und gelebt. Konflikte auf Augenhöhe erweitern die Frustrationstoleranz der Kinder und werden von und begleitend unterstützt. Durch die vielfältigen Erfahrungsmöglichkeiten im Freispiel erhält das freie und unbeobachtete Spiel in unserer Arbeit einen hohen Stellenwert.

Angebote und Projekte orientieren sich an den Lebenswelten der Kinder und den Themen der Eltern und finden Gruppenübergreifend nach Altersklassen oder auf Gruppenebene statt. Dabei ist es uns wichtig, die Kinder in ihrer Alltagswelt abzuholen und viele Bildungsbereiche einzubeziehen. Feste im Jahres- und Kirchenkreis bieten Gesprächsanlässe und regen zum Austausch an.

Besonderheiten und Kooperationen: Neben den pädagogischen Projekten und Angeboten bietet unsere Einrichtung auch fest terminierte Aktivitäten an:

Der Vorchor: Alle zwei Wochen musiziert der hauptamtliche Kirchenmusiker, in der Einrichtung mit allen Kindern in der Eingangshalle. Bei der Einübung religiöser Lieder stehen Rhythmus, Stimmbildung und Freude am Musizieren im Vordergrund. Interessierte Kinder können ab 4,5 Jahren am Vorchor der Gemeinde teilnehmen und werden von uns vom Kindergarten bis zum Chorproberaum

gebracht.

Bewegungserziehung in der Realschule: Im wöchentlichen Wechsel besuchen unsere Kinder die Turnhalle der benachbarten Realschule in Geilenkirchen. Dabei werden die Kinder nach Altersgruppe aufgeteilt und können Bewegungsbaustellen, Lauf- und Fangspiele sowie Teamangebote in dieser Gruppe erleben. Schon vor dem eigentlichen Angebot fördern wir das Umziehen und Einhalten der Sportregeln.

Familiennachmittage: In Absprache mit den Eltern und nach Projektthemen finden Nachmittage für die ganze Familie statt. Im Vorfeld werden die Eltern über das Thema des Nachmittags informiert und können eigene Ideen mit einbringen. In der Vergangenheit gab es viele verschiedenen Themen der Nachmittage, z. B. Bastel-, Brettspiel- oder Backnachmittage.

Das letzte Jahr im Kindergarten: Im Jahr vor ihrer Einschulung können die Kinder an dem Vorschulprojekt mit verschiedenen Bereichen teilnehmen (Turnen in der Realschulturnhalle mit den Vorschulkindern, Aachener Sprachprogramm, Aktionen und Exkursionen am Vorschulkindertag, Abschlussfahrt nach Brachelen, Pilgerfahrt nach Aachen (jährliche Bewerbung für den Kinderpilgertag in Aachen).

Förderverein St. Ursula: Der Förderverein unterstützt die Kindertagesstätte auf unterschiedlichste Weise und arbeitet eng mit der Einrichtung zusammen. Jeder kann Mitglied werden und in Versammlungen, die mindestens einmal im Jahr stattfinden, auch eigene Ideen einbringen.

Öffentlichkeitsarbeit: Über Projekte wie z. B. das Thema „Bienen“ wird in der Lokalpresse berichtet.

Messen und Gottesdienste: Im Jahreskreislauf werden Messen und Gottesdienste in Zusammenarbeit mit dem pastoralen Team erarbeitet. Sie finden für die Kinder, Familien und Gläubige in der Kirche statt.

Unsere Kooperationspartner: die Fachberatung des Caritasverband Bistum Aachen, KGS Grundschule in Geilenkirchen, GGS Grundschule in Geilenkirchen, Berufskolleg Geilenkirchen, St. Ursula Gymnasium, ALG Gesamtschule Geilenkirchen, städt. Realschule Geilenkirchen, Caritasverband für das Bistum Aachen, Jugendamt Geilenkirchen, Stadtjugendring Geilenkirchen, Kreisgesundheitsamt Heinsberg, Malteser (Erste-Hilfe-Training), Erziehungsberatungsstelle, Sprachheilbeauftragte des Kreises Heinsberg, Therapeuten und Frühförderzentren, Förderverein St. Ursula, Franziskusheim, Pfarr- und Stadtbücherei, Sicherheitsberater der Polizei, Feuerwehr Geilenkirchen, Polizeiwache Geilenkirchen.

B. Kath. Kindertagesstätte St. Johann Baptist Lindern

Sozialraum: Unsere Kindertagesstätte Kita liegt unmittelbar neben der Kath. Kirche, dem Pfarrheim und der Bücherei mitten im Ort Lindern. Lindern gehört zur Stadt Geilenkirchen und hat ca. 1300 Einwohner. Die Ortschaft ist ländlich geprägt und von Feld umgeben.

Der Ort verfügt über einen Bahnhof, an dem Züge in Richtung Aachen, Mönchengladbach und Heinsberg an- und abfahren, einen kleinen Busbahnhof, einen Agrar-Handel und einen Edeka Markt. Die Grundschule für die Kinder im Ort befindet sich in Würm. Diese erreichen die Kinder mit dem Schulbus.

Betreuungsangebot: In unserer Einrichtung betreuen wir in zwei Gruppen jeweils 20 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung. Einzelne Inklusionsplätze für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf sind möglich.

Die Eltern können zwischen folgenden Betreuungszeiten wählen:

7.15 – 12.15 Uhr sowie 14.00 – 16.00 Uhr (35 Std. Betreuungszeit),

7.15 – 14.15 Uhr (35 Std. Betreuungszeit im Block),

7.15 – 16.15 Uhr (45 Std. Betreuungszeit).

Unsere Einrichtung hat insgesamt 25 Schließungstage.

15 Tage Sommerferien, Weihnachtsferien, Qualitäts- und Konzeptionstage und beweglichen Schließungstagen Insgesamt haben wir in einem Kindergartenjahr 25 Schließungstage, die sich aus 3 Wochen Sommerferien, Konzeptionstagen und beweglichen Schließungstagen ergeben. Die Eltern werden frühzeitig, nach Anhörung des Rates der Tageseinrichtung, über die Schließungstage informiert.

Personal: In unserer Einrichtung arbeiten zurzeit sechs pädagogische Fachkräfte (staatlich anerkannte Erzieher*innen) in Voll- und Teilzeit, davon eine Leitung vor Ort, eine Kinderpflegerin und zeitweise eine Praktikantin.

Räumlichkeiten: Unsere Kindertagesstätte verfügt über zwei Gruppenräume mit jeweils einer Kinderküche und angeschlossenem Nebenraum (mit einem Maltisch, einer Bauecke und der Möglichkeit zur Kleingruppenarbeit) sowie Kindertoiletten und einem kleinen Abstellraum, einen großen Bewegungsraum, einen Raum für Personal (Teamgespräche, Elterngespräche, Besprechungen) einen Schlafraum (Mittagsschlaf, Ruhe- und Entspannung, im Vormittagsbereich auch für Kleingruppenarbeit, Vorschule, Projektarbeit und ggf. Therapie), einen Wickelraum, ein Büro, einen großen Abstellraum, eine Personalküche (Verteilung des Mittagessen und der Möglichkeit in Kleingruppen zu Kochen und zu Backen), Flurbereich mit Spielmöglichkeit, Eingangsbereich Elterninformationen, Aushängen, Infos und Sitzgelegenheit), eine Personaltoilette, ein Außengelände mit verschiedenen Spiel- und Bewegungselementen (einem Klettergerüst, Rutsche, Wackelbrücke, Sandkästen, 1 großen Baum für ausreichend Schatten).

Tagesablauf:

Unsere Einrichtung öffnet um 7.15 Uhr. Die Kinder, die zwischen 7.15 – 8.00 Uhr in die Einrichtung kommen, werden in einer Gruppe vom Fröhndienst betreut. Danach sind beide Gruppen geöffnet und die Bringzeit endet um 9.00 Uhr.

In unserem pädagogischen Alltag sind uns Rituale sehr wichtig. Sie geben den Kindern eine Struktur und somit einen Halt im Alltag. Diese sind z. B. der Morgenkreis, regelmäßiges gemeinsames Frühstück, Geburtstagsfeiern, feste Angebote.

Beim täglichen Freispiel können die Kinder ihr Spiel selbst gestalten und den Spielpartner frei wählen. Sie können am Frühstückstisch ihr mitgebrachtes Brot essen. Obst und Gemüse, sowie Getränke bietet die Kita täglich an.

Im Vormittagsbereich findet auch ein Großteil der Projektarbeit statt. Die Kinder erweitern ihr Sachwissen und ihre Kompetenzen.

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder die Möglichkeit haben, sich auch draußen bewegen zu können. So gehen wir möglichst viel gemeinsam mit den Kindern nach draußen.

Die Kinder, die nicht über Mittag betreut werden, können zwischen 12.00 Uhr und 12.15 Uhr abgeholt werden.

Nun beginnt die Mittagszeit. Diese ist von 12.15 – 14.00 Uhr. Die Kinder, für die ein Mittagessen gebucht wurde, essen nun gemeinsam in ihrer Gruppe zu Mittag. Anschließend ruhen sich alle Kinder etwas aus oder machen Mittagsschlaf. Eltern, die 35 Std im Block gebucht haben, können Ihre Kinder zwischen 14.00 Uhr und 14.15 Uhr abholen.

Für die Kinder mit geteilter Betreuungszeit oder 45 Std. Buchungszeit findet von 14.00 – 16.15 Uhr die

Nachmittagsbetreuung statt.

Pädagogische Ziele und pädagogische Arbeit:

Unsere Einrichtung soll ein Ort des Wohlfühlens sein, in der für die Kinder eine positive Lernatmosphäre geschaffen und die Lernbereitschaft gefördert wird. Wir möchten einen Raum bieten, der Kinder neugierig macht, wo sie ihre Phantasie und Kreativität ausleben können und nicht nur durch Bewegung Grenzen erfahren. Uns ist wichtig, dass die Kinder und viel Zeit zum freien Spiel haben um, sich mit ihren Belangen und Interessen auseinanderzusetzen.

Wir arbeiten mit unterschiedlichen Projekten, rund um ein „Jahresthema“. Dieses begleitet uns ein Kindergartenjahr lang und feiern die kirchlichen Feste. In Kleingruppen vertiefen die Kinder nicht nur ihr Sachwissen, wir achten darauf, dass alle Bildungsbereiche angesprochen und gefördert werden (Sachkompetenz, Sprache, Grob- und Feinmotorik, mathematische logische Kompetenz, musikalisch-rhythmische Kompetenz, sozial-emotionale Kompetenz).

Wir nehmen alle Kinder und Familien an, wie sie sind, und respektieren sie unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion, Einzigartigkeit und Unterschiedlichkeit.

Wir möchten die Kinder mit ihren Fähigkeiten da abholen, wo sie stehen.

Wir setzen an den Stärken und Fähigkeiten der Kinder an und arbeiten ressourcenorientiert: *„Die Stärken stärken, die Schwächen schwächen“*.

Unser Ziel ist es, die Kinder zu selbstbewussten, selbstständigen Menschen zu erziehen.

Besonderheiten und Kooperationen:

Vorschularbeit: Die Vorbereitung auf die Schule ist uns ein besonderes Anliegen. In Zusammenarbeit mit der Grundschule Würm arbeiten wir an einem gemeinsamen Konzept zum Übergang Kita-Grundschule. Unsere Vorschulkinder haben im letzten Jahr ihrer Kindergartenzeit die Möglichkeit, sich mit phonetischem Bewusstsein auseinanderzusetzen. D. h. durch ein kindgerechtes Programm lernen die Kinder gemeinsam mit „Wuppi“ den Umgang mit der deutschen Sprache: genaues Hören, Silben klatschen, Reimen, Anlaute heraushören u. ä.

Projekte: Verschiedene, von den Kindern selbst ausgewählte Projekte sollen die Kinder neugierig machen, sich mit Ihrer Umwelt auseinander zu setzen. Sie machen nicht nur Exkursionen, sondern setzen sich auch thematisch mit ihnen auseinander. Es ist uns wichtig, die Kinder ganzheitlich zu fördern und jeden Kompetenzbereich anzusprechen: Grob- und Feinmotorik, Sprache, Wahrnehmung, logisch-mathematisch, musisch-rhythmisch, emotional- sozial.

Wir bilden aus: Praktikanten verschiedener Fachschulen haben die Möglichkeit einen Teil ihrer Ausbildung bei uns zu leisten.

Kooperation und Vernetzung: Um die Kinder bestmöglich in ihren Bildungskompetenzen fördern und unterstützen zu können, haben wir folgende Kooperationspartner oder stehen in Verbindung mit: den anderen Kindergärten des KGV Geilenkirchen, die Fachberatung des Caritasverband Bistum Aachen, dem IFF, der Frühförderstelle und den Therapeuten, der Kath. Grundschule Würm, Erziehungsberatungsstellen, dem Gesundheitsamt des Kreises Heinsberg, der Kath. Bücherei Lindern, den Berufskollegien Geilenkirchen und Erkelenz (Praktikantenbegleitung), der Verkehrspolizei, der freiwilligen Feuerwehr Würm/Leiffarth.

C. Kath. Kindertagesstätte St. Anna Tripsrath

Sozialraum: Die Einrichtung liegt zentral im Dorf Tripsrath ca. 2 km nördlich von der Stadt Geilenkirchen an der Bundesstraße 221. Die Stadt Heinsberg liegt ca. 9,3 km entfernt. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf ca. 800 Einwohner. Die Orte Tripsrath, Hocheid und Rischden bilden eine Dreidörfergemeinschaft. Ihr gemeinsamer Treffpunkt ist das Bürgerhaus, die frühere „Alte Schule“. Der vordere Teil der „Alten Schule“ ist das Bürgerhaus und der hintere Teil ist der kath. Kindergarten St. Anna Tripsrath.

Die Kinder kommen aus dem Stadtgebiet Geilenkirchen. Diese Orte haben trotz ihrer landwirtschaftlichen Prägung ein reiches Verkehrsaufkommen.

Unmittelbar vor dem Kindergarten befindet sich eine Bushaltestelle. Dies ermöglicht dem Kindergarten auch Fahrten in die umliegenden Städte und Dörfer durchzuführen.

In Tripsrath existieren mehrere landwirtschaftliche Betriebe mit Tierhaltung, ein Pferdehof, eine Dachdeckerei, eine Schreinerei, eine Druckerei, ein Betrieb für Beton- und Naturstein. Ca. 1 Kilometer entfernt befindet sich ein großer Wald.

Betreuungszeiten: Wir sind eine zweigruppige Kindertagesstätte mit insgesamt 40 Kindern 20 pro Gruppe. Es sind altersgemischte Gruppen im Alter von 2 – 6 Jahren. Von den 40 Kindern sind 8 U3 Kinder.

Die Eltern haben die Möglichkeit, zwischen zwei Buchungszeiten zu wählen. 35 Wochenstunden und 45 Wochenstunden.

Bei einer Buchungszeit von 35 Wochenstunden können die Eltern folgende Betreuungszeit nutzen:
Morgens: 7.30 – 12.30 Uhr; Nachmittags: 14.00 – 16.00 Uhr

Bei einer Buchungszeit von 45 Wochenstunden können die Eltern folgende Betreuungszeit nutzen:
Mo. – Fr.: 7.15 – 16.15 Uhr

Bringzeiten:

von 7.15 – 09.00 Uhr (bei 45 Wochenstunden)

von 7.30 – 09.00 Uhr (bei 35 Wochenstunden)

und 14.00 – 14.15 Uhr

Abholzeiten:

von 12.15 – 12.30 Uhr und

von 14.00 – 14.15 Uhr und

von 15.30 – 16.15 Uhr

Insgesamt haben wir in einem Kindergartenjahr 25 Schließungstage, die sich aus 3 Wochen Sommerferien, Konzeptionstagen und beweglichen Schließungstagen ergeben. Die Eltern werden frühzeitig, nach Anhörung des Rates der Tageseinrichtung, über die Schließungstage informiert.

Personal: In unserer Einrichtung arbeiten zurzeit 7 staatlich anerkannte Erzieher*innen, Kinderpfleger*innen in Voll- und Teilzeit sowie Raumpflegerinnen.

Die Ausbildung von Praktikanten*innen gehört auch zu den Aufgaben unserer Einrichtung. Wir sind eine Ausbildungsstätte für Schüler und Schülerinnen der weiterführenden Schulen und für Studierenden der Berufskollegien im Bereich Soziales.

Räumlichkeiten: Die Einrichtung verfügt über zwei Gruppenräume mit angrenzenden Nebenräumen und einem Schlafraum für alle Kinder, die einen Mittagsschlaf halten. Die Gruppenräume sind mit vielfältigen variablen Funktionsecken zu folgenden Bereichen ausgestattet: Bau- und Konstruktionsecke, Rollenspielbereich, Kreativbereich, Ruhebereich, Frühstücksbereich. Weiterhin verfügt jede Gruppe über einen Nebenraum, der sowohl als Rückzugsmöglichkeit, als Bereich für Rollenspiele und als separaten Kleingruppenarbeitsraum genutzt wird. Des Weiteren verfügt die Einrichtung über eine Mehrzweckhalle (mit Turngeräten, Matten, die den natürlichen Bewegungsdrang anregen, sanitäre Anlagen (mit einer modernen Standardeinrichtung und einer Wasserrinne, welche taktile Erfahrungen und Experimente mit dem Element Wasser zulässt, der Wickelbereich ist durch Sichtschutzwände abgeteilt, der Wickelbereich verfügt über einen eigenen Ausgang, eine hochgelegte Duschwanne und eine im Boden eingelassene Duschtasse, die zum Planschen einlädt), ein Personalbüro, eine Küche und einen Hauswirtschafts-/ Abstellraum. Außerdem verfügt die Einrichtung über zwei Außenbereiche.

Unser hinteres Außengelände bietet vielfältige Sinnesanregungen und interessante Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten. Die Kinder können mit Wasser matschen und mit Sand spielen, Hügel besteigen und durch einen Tunnel krabbeln. Auf dem vorderen Außengelände können die Kinder mit

Fahrzeugen fahren, mit Kreide malen und mit Seilen spielen.

Tagesablauf:

Für die Kinder, die 45 Wochenstunden gebucht haben, beginnt die Bringphase ab 7.15 Uhr, für die Kinder die 35 Wochenstunden gebucht haben, beginnt die Bringphase ab 7.30 Uhr und endet um 9.00 Uhr. Bitte bringen Sie Ihr Kind morgens bis 9.00 Uhr in die Kindertagesstätte. Anschließend möchten wir die Haustüre verschließen, damit die Kinder auch in der Halle und im Außengelände spielen können.

Während der Freispielphase entscheiden die Kinder selbst, womit und mit wem sie spielen möchten. Die Kinder haben die Möglichkeit bis ca. 10.30 Uhr zu frühstücken.

Unter anderem finden anschließend geplante Angebote oder Projekte in Kleingruppen statt. Im Laufe des Vormittags findet je nach Situation ein gemeinsamer Sing-, Spiel- und Gesprächskreis oder eine Geburtstagsfeier statt.

In diesem Zeitraum beschäftigt sich die gesamte Gruppe gemeinsam oder es wird in Kleingruppen gearbeitet. Es werden Spiele gespielt, Bilderbücher gezeigt, Rollenspiele gespielt, gesungen, getanzt aber auch Gespräche geführt. Weiterhin wird sich ausgetauscht, Absprachen getroffen und gemeinsame Aktivitäten geplant. Die Mitbestimmung der Kinder steht dabei im Vordergrund.

Die Kinder haben hier auch die Gelegenheit Dinge zu zeigen oder von Erlebnissen zu berichten. Die Kinder lernen in diesem Stuhlkreis u. a. sich gegenseitig aussprechen zu lassen, Zuhören, Rücksichtnahme und Konzentration.

Danach gehen wir mit den Kindern nach draußen. Die Zeit kann schon mal variieren, je nachdem wie die Kinder es benötigen und was am Morgen geplant ist. Wir gehen auch bei schlechtem Wetter nach draußen, nach dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung!“.

Von 12.15 Uhr – 12.30 Uhr ist die Kindertagesstätte wieder offen für die Abholphase.

Um 12.30 Uhr gehen wir mit den Kindern in die jeweiligen Gruppen zum Mittagessen.

Nach dem Mittagessen haben die jüngeren Kinder, die noch einen Mittagsschlaf benötigen, die Möglichkeit sich im Schlafräumchen hinzulegen und zu schlafen. Kinder, welche keinen Mittagsschlaf benötigen, haben ebenfalls eine Ruhephase im Gruppenraum. Von 12.30 Uhr – 14.00 Uhr ist Mittagsruhe im Kindergarten. In dieser Zeit bitten wir Sie Ihr Kind nicht zu holen oder zu bringen.

Zwischen 14.00 Uhr und 14.15 Uhr können die Kinder am Nachmittag wiederkommen. In dieser Zeit können auch die Ganztagskinder abgeholt werden, die am Nachmittag vielleicht etwas anderes vorhaben. Ab 14.15 Uhr möchten wir dann mit den Nachmittagsangeboten und Spielen beginnen, bis dann ab 15.30 Uhr die Kinder wieder abgeholt werden können.

Nachmittags findet dann eine gemeinsame Snackrunde statt. (Obst, Rohkost, Plätzchen).

Um 16.00 Uhr endet dann der Kindergarten für die Kinder die 35 Wochenstunden gebucht haben. Um 16.15 Uhr endet der Kindergarten für die Kinder die 45 Wochenstunden gebucht haben.

Pädagogische Ziele und pädagogische Arbeit: Unsere Kindertagesstätte ist eine sozialpädagogische Einrichtung und hat neben der Betreuungsaufgabe einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag (KiBiz §13). Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und die Beratung und Information der Erziehungsberechtigten ist von wesentlicher Bedeutung. Die Einrichtung ergänzt und unterstützt dadurch die Erziehung des Kindes in der Familie. Dafür ist es wichtig, dass wir eine partnerschaftliche Beziehung zwischen Kindern, Eltern und Erzieher aufbauen. Denn ein Kind lernt nur da etwas, wo es sich auch wohl und angenommen fühlt.

„Hilf mir, es Selbst zu tun“ – mit diesem Leitsatz hatte Maria Montessori im Umgang mit den Kindern große Erfolge. Hilfe zur Selbsthilfe ist auch unser Ansatz. Voraussetzungen, um diesem Ansatz gerecht zu werden, sind Geduld, Einfühlungsvermögen und viel Zeit. Um dem einzelnen Kind möglichst viel Zeit zu widmen, ziehen wir uns oft mit Kleingruppen in andere Räumlichkeiten zurück. Dort kann individueller auf ein Kind eingegangen werden. Das Zusammengehörigkeitsgefühl wächst. Die Angebote sind spezifisch auf „diese Gruppe“ zugeschnitten und die Kinder erleben die Thematik intensiver und bewusster. Wir bieten eine dem Entwicklungsstand entsprechende Förderung für alle Altersstufen an. Wir eröffnen den Kindern die Möglichkeit, Zugang zu neuen Erfahrungen und Wissensbereichen zu bekommen, z. B. führen wir mit den Kindern naturwissenschaftliche Experimente durch. Des Weiteren werden vielzählige Hospitationen in unterschiedlichen Betrieben und Organisationen (Bauernhof, Feuerwehr, Rettungswache etc.) angeboten.

Die Tageseinrichtung möchte dem Kind helfen den kath. Glauben in unserer Gemeinschaft bewusst zu erleben und dabei sich mit seiner Umwelt auseinander zu setzen und sie zu begreifen.

Weiterhin möchten wir die Kreativität fördern und das Selbstvertrauen stärken. Die Kinder sollen zum freien Tun ermutigt und zum Denken herausgefordert werden und seine Rolle innerhalb der Gesellschaft erfahren.

In der Durchführung unserer Projekte wie im Umgang mit den Kindern sind für uns die Bedürfnisse und Wünsche der einzelnen Kinder ausschlaggebend.

In unserer Arbeit mit Kindern fließen die verschiedenen Bildungsbereiche mit ein. Die Kinder sollen sich mit unserer Hilfe durch ihren Aufenthalt in der Einrichtung zu einer individuellen, selbständigen Persönlichkeit entwickeln.

Durch einen partnerschaftlichen Erziehungsstil sollen die Kinder positive Verhaltensweisen lernen und werden für ihr Leben nachhaltig geprägt.

Besonderheiten und Kooperationen:

Geburtstage: Dieser Tag ist ein besonderer Tag für jedes Kind. Das Kind soll an seinem Festtag in der Einrichtung im Stuhlkreis und beim gemeinsamen Essen des Geburtstagskuchens gefeiert werden. Das Geburtstagskind darf an diesem Tag entscheiden, welche drei Spiele im Kreis gespielt werden, ob es eine Geburtstagskrone möchte und welche Kinder am Geburtstagstisch sitzen. Das Geburtstagskind erhält ein kleines Geschenk von der Gruppe.

Spielzeugtag: Jeden Montag ist in unserer Einrichtung Spielzeugtag. An diesem Tag dürfen die Kinder von zu Hause Spielsachen mitbringen und diese den anderen Kindern zeigen und erklären. Die Kinder sind am Spielzeugtag selbst für ihr Spielzeug verantwortlich.

Familiennachmittag: Einmal im Monat findet ein Familiennachmittag statt. An diesem Tag sind alle Kinder, Eltern, Großeltern eingeladen, uns in der Kindertagesstätte zu besuchen und dort entweder einen Spielenachmittag, ein Bastelangebot oder ein Backangebot wahrzunehmen.

Besuchsnachmittag für ehemalige Kindertagesstättenkinder: Am ersten Donnerstag im Monat haben die ehemaligen Kindertagesstättenkinder die Möglichkeit, den Kindergarten ab 14.00 Uhr am Nachmittag zu besuchen.

Gemeinsames Frühstück: Einmal im Monat findet in jeder Gruppe ein gemeinsames Frühstück statt.

Arbeiten der Vorschulkinder: Der Übergang in die Schule ist für die Kinder ein großer Schritt und bedarf unserer besonderen Beachtung. Des Weiteren bereiten wir den Übergang in die Schule sozial/emotional und kognitiv vor. Frühzeitig unterstützen wir das Bilden von Beziehungen, die für die Kindertagesstättenkinder hilfreich und emotional entlastend sind. Aus diesem Grund arbeiten wir intensiv mit den umliegenden Grundschulen zusammen. Zum Abschluss ihrer Kindertagesstättenzeit finden eine Abschlussfahrt sowie eine Abschlussfeier statt. Unsere Einrichtung bewirbt sich jedes Jahr um die Pilgerfahrt nach Aachen.

Zusammenarbeit findet mit folgenden Institutionen/Personen statt: der Pfarre St. Anna Tripsrath, dem Kirchengemeindeverband Geilenkirchen, den Kindergärten im Kirchengemeindeverband, den Grundschulen Gillrath, Geilenkirchen und Würm, der Sprachheilschule, den Förderschulen, dem Schulamt, dem Gesundheitsamt, dem örtlichen Jugendamt, dem Kreis- und Landesjugendamt, Logopäden, Ergotherapeuten, sozialpädiatrischen Zentren, Erziehungsberatungsstellen, Frühförderstellen, dem Gesundheitsamt, Zahnärzten, der Polizei / dem Verkehrssicherheitsberater, der Feuerwehr, den Fachschulen für Sozialpädagogik in Geilenkirchen und Erkelenz, den Fachoberschulen, den Haupt- und Realschulen, in einzelnen Fällen mit Ärzten, dem Caritasverband für das Bistum Aachen, hauptamtlichen Kirchenmusiker dem Franziskusheim, der Pfarr- und der Stadtbücherei, dem Gymnasium und der Gesamtschule.

D. Kath. Kindertagesstätte St. Gereon Würm

Sozialraum: Unsere Einrichtung gibt es seit ca. 1930. Die 1995 neu erbaute Kindertagesstätte liegt in einem ländlichen Umfeld, am Ortsausgang der Ortschaft Würm. Durch die erweiterte Angebotsstruktur (KiBiz 1.8.2008) und sich verändernde demographische Gegebenheiten verlieren die sogenannten Einzugsgebiete immer mehr an Bedeutung.

Betreuungszeiten: In unseren 3 Gruppen betreuen wir 60 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt. Die Eltern können zwischen folgenden Betreuungszeiten wählen:

7.15 – 14.15 Uhr (bei 35 Wochenstunden) und

7.15 – 16.15 Uhr (bei 45 Wochenstunden)

Unsere Abholzeit beginnt um 12:00 Uhr. Während dieser Zeit begleiten wir die Kinder, die über Mittag bleiben, zum Essen. All diejenigen, die in der Mittagszeit in der Einrichtung sind, bekommen ein warmes Mittagessen.

Insgesamt haben wir in einem Kindergartenjahr 25 Schließungstage, die sich aus 3 Wochen Sommerferien, Konzeptionstagen und beweglichen Schließungstagen ergeben. Die Eltern werden frühzeitig, nach Anhörung des Rates der Tageseinrichtung, über die Schließungstage informiert.

Personal: Eine Einrichtungsleitung, 10 anerkannte Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen in Voll- und Teilzeitbeschäftigungen. Zusätzlich zum pädagogischen Personal sind noch eine Küchenkraft und Reinigungskräfte für unsere Kindertagesstätte tätig.

Räumlichkeiten: Die Räumlichkeiten und das Außengelände sind großzügig angelegt und ausgestattet. Weitläufige Wege ermöglichen das Fahren mit Rädern, Rollern, Traktoren. Das Gebäude umfasst ca. 640qm. Zusätzlich ca. 90 qm Anbau. Das gesamte Grundstück umfasst 5731 qm.

Neben den drei Gruppenräumen mit ihren pädagogischen Nebenräumen, den Wasch- und Abstellräumen, gibt es einen Mehrzweckraum / Bewegungsraum mit Abstellraum, den die Kinder aller 3 Gruppen gleichzeitig nutzen. Es gibt den langen beispielbaren Flur mit Info Ecke für die Eltern, dem Kaufladen, einem Puppenhaus, einem Knetisch und einem Konstruktionsbereich. Weiter gibt es das Büro, den Personalraum, eine Küche, zwei Personaltoiletten, weitere Abstellräume, einen Wirtschaftsraum und einen Außengeräteraum.

Jede Gruppe ist in mehrere Spielbereiche eingeteilt und bietet die Möglichkeit auf vielen Teppichen zu spielen. Es gibt den Konstruktionsbereich mit verschiedenen Baumaterialien, den Kuschel- und Lesebereich, einen Rollenspielbereich, der Kreativbereich, eine Kinderküche, sowie Spieltische in verschiedenen Größen und Höhen.

Die Kinder haben eine Vielzahl an Spielen und Materialien zur Verfügung, die die Kinder der unterschiedlichen Altersstufen ansprechen und begeistern. Diese werden immer wieder situationsorientiert ausgetauscht.

In unserem Außengelände finden die Kinder Raum und Zeit, im Spiel eine naturnahe Umwelt zu entdecken und zu erleben. Es bietet unterschiedliche Aktionsmöglichkeiten, wie z. B. Laufen, Springen, Klettern, Rutschen, Kriechen, Matschen, Balancieren, Rad fahren und mehr.

Tagesablauf: Unser Kindergarten öffnet um 7.15 Uhr. In zwei Gruppen nehmen die Erzieherinnen die ersten Kinder in Empfang, um 8.00 Uhr endet der Frühdienst.

Um 9.00 Uhr wird die Haustüre abgeschlossen, damit die Kinder auch den Flurbereich nutzen können. In der Eingewöhnungsphase wird die Bring- und Abholzeit mit den Eltern individuell abgesprochen.

Während des Freispiels nutzen die Kinder die unterschiedlichen Bereiche, Gesellschaftsspiele, Farben- und Konzentrationsspiele, kreative Materialien, die Spielbereiche im Flur, den Mehrzweckraum und das Außengelände, zudem findet in dieser Zeit das flutende Frühstück statt.

Einmal in der Woche gehen wir zum Turnen in die Turnhalle der KGS, direkt neben unserem Kindergarten.

Angebote für einzelne Kinder oder kleinere Gruppen werden gemacht, intensive Beobachtungen (Bildungsdokumentation, BASIK) durchgeführt. Zudem findet situationsorientiert ein Sing- und Spielkreis statt. Hier wird gesungen, gespielt, gebetet, miteinander gesprochen, Geschichten erzählt, gefeiert usw.

Uns ist wichtig häufig mit den Kinder in das Außengelände zu gehen. Dort können die Kinder die vorhandenen Spielgeräte nutzen, mit Sandspielzeug spielen oder mit den unterschiedlichen Fahrzeugen unsere weitläufigen Wege befahren.

Um 12.00 Uhr ist unsere erste Abholphase. Gegen 12.15 Uhr findet parallel das Mittagessen statt. Es wird ein Tischgebet gesprochen und gemeinsam gegessen.

Nach dem Mittagessen spielen die Kinder drinnen, draußen oder ruhen sich aus. Die jüngeren Kinder

gehen bei Bedarf ins „Zwergenstübchen“ und können sich dort ausruhen.

Von 14.00 – 14.15 Uhr ist unsere zweite Abholphase und um 16.15 Uhr endet die Betreuungszeit.

Pädagogische Ziele und pädagogische Arbeit: „*Hilf mir, es selbst zu tun*“ (M. Montessori). Das Kind als Mittelpunkt allen Handelns.

Unser Erziehungsstil: Uns ist wichtig, dass sich Kinder und Eltern in ihrer Persönlichkeit angenommen, akzeptiert und wohl fühlen. Unsere Einrichtung bietet allen Kindern den Lebensraum, in dem es Kind sein darf, andere Kinder trifft, Freunde findet und sich individuell entwickeln kann. Wir wollen zum Spielen anregen, die Freude am Entdecken und Experimentieren wecken. Das Kind macht Erfahrungen im Umgang mit anderen Menschen, es gewinnt Vertrauen, kann Freude und Enttäuschung erleben und verarbeiten. Es entdeckt seine Möglichkeiten und Grenzen und entwickelt durch das eigene praktische Tun immer mehr Selbständigkeit und Vertrauen in die eigene Person. Während der Kindergartenzeit erwirbt jedes Kind ein bestimmtes Wissen, unterschiedliche Kompetenzen, verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten. Uns ist ein partnerschaftlicher, demokratischer Erziehungsstil wichtig. Jedes Kind lernt mit Freiräumen und Freiheiten umzugehen und Regeln und Grenzen zu akzeptieren.

Hierbei sind uns besonders der situationsorientierte Ansatz wichtig. Dies bedeutet, die Angebote und Projekte, die wir mit den Kindern erarbeiten und durchführen, sind dem aktuellen Gruppengeschehen und somit der Erlebniswelt der Kinder entnommen und orientieren sich an aktuellen Bedürfnissen. Sie enthalten altersspezifische Lerninhalte und helfen mit, die Persönlichkeit eines jeden Kindes zu fördern. Dieses Konzept lässt Freiräume für kreativ phantasievolle und angeleitete Beschäftigungen. Im Mittelpunkt stehen die Wünsche und Bedürfnisse des einzelnen Kindes und der Gruppe.

Innerhalb der einzelnen Gruppen richteten die Erzieherinnen ihre speziellen Angebote nach den Bedürfnissen und Interessen der jeweiligen Kinder aus. Wichtig sind uns hier auch die Stärken der einzelnen Mitarbeiterinnen, die zum Besten der Kinder eingesetzt und genutzt werden. Hier arbeiten wir verstärkt gruppenübergreifend. Um die Eltern über unsere Projekte zu informieren, gestaltet jede Gruppe ein Bild vom aktuellen Projekt auf den Pinnwänden neben der Gruppentüre. In dieses Bild wird jede Beschäftigung eingetragen, bis zur Vollständigkeit des gesamten Projektes. Innerhalb dieser Arbeit werden die Kinder in kleinen, aufeinander aufbauenden Schritten kontinuierlich zur Selbständigkeit geführt.

Hilfreich für uns ist hierbei die Orientierung an den Bildungsbereichen: Wir gestalten die Angebote innerhalb unserer Projekte so, dass möglichst viele Bildungsbereiche einfließen. Nur so ist eine optimale und umfassende Erziehungs- und Bildungsarbeit im Hinblick auf die gesamte Persönlichkeitsentwicklung des Kindes realisierbar. Zur Erziehungs- und Bildungsarbeit gehört für uns auch die religiöse Erziehung und das feiern der kirchlichen Feste im Jahreskreis.

Besonderheiten und Kooperationen:

Vorschule für Vorschulkinder: Einmal in der Woche treffen sich die Vorschulkinder gruppenübergreifend und bearbeiten verschiedene Themenbereiche. In Zusammenarbeit mit der Grundschule Würm arbeiten wir an einem gemeinsamen Konzept zum Übergang Kita- Grundschule.

Der Förderverein unterstützt die Kindertagesstätte auf unterschiedlichste Weise und arbeitet eng mit der Einrichtung zusammen. Jeder kann Mitglied werden und in Versammlungen, die mindestens einmal im Jahr stattfinden, auch eigene Ideen einbringen.

Kooperationspartner: die Fachberatung des Caritasverband Bistum Aachen, die Frühförderstelle Geilenkirchen, Therapeuten, die kath. Grundschule Würm, Erziehungsberatungsstellen, das Gesundheitsamt Heinsberg, das Berufskolleg in Geilenkirchen, die Verkehrspolizei und die freiwillige Feuerwehr in Würm / Leiffarth.

E. Kath. Kindertagesstätte St. Mariä Namen Gillrath

Sozialraum: Die Kindertagesstätte St. Mariä Namen liegt am Hatterather Weg in Gillrath, einem Ortsteil der Stadt Geilenkirchen. Die Einrichtung befindet sich in der Nähe der katholischen Kirche und des Ortskerns in einem von Wiesen und Feldern umgebenen Wohngebiet. Der Ort Gillrath wird stetig durch Neubaugebiete erweitert. Öffentliche Einrichtungen wie die Feuerwehr oder die ortsansässige Grundschule sind fußläufig gut zu erreichen.

Betreuungsangebot: In unserer Kindertagesstätte werden zurzeit 40 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren in zwei Gruppen betreut.

Die Eltern haben die Möglichkeit zwischen folgenden Betreuungszeiten zu wählen:

1. Betreuungszeit: 35 Wochenstunden (Blockgruppe) von 7.00 – 14.00 Uhr
2. Betreuungszeit: 45 Wochenstunden von 7.00 Uhr – 16.00 Uhr

Alle Kinder, die über die Mittagszeit (nach 12.15 Uhr) hinaus in unserer Einrichtung betreut werden, erhalten ein warmes Mittagessen.

Insgesamt haben wir in einem Kindergartenjahr 25 Schließungstage, die sich aus 3 Wochen Sommerferien, Konzeptionstagen und beweglichen Schließungstagen ergeben. Die Eltern werden frühzeitig, nach Anhörung des Rates der Tageseinrichtung, über die Schließungstage informiert.

Personal: In unserer Einrichtung arbeiten zurzeit 8 staatlich anerkannte Erzieherinnen in Voll- und Teilzeit. Die Einrichtung wird von einer Leitung geführt.

Über die Mittagszeit unterstützt eine weitere Mitarbeiterin unser Team in der Küche.

Außerdem bieten wir Ausbildungsplätze für Schülerinnen der weiterführenden Schulen und Studierenden der Berufskollege bzw. Universitäten.

Räumlichkeiten: Die im Jahre 1996 eröffnete Kindertagesstätte umfasst ca.554 qm und unterteilt sich in zwei Gruppenräume und Nebenraum mit verschiedenen Spielbereichen, je einem angrenzendem Abstellraum zur Aufbewahrung von Spiel- und Bastelmaterial und je einem Waschraum mit Toiletten. Des Weiteren gehören ein Mehrzweckraum, welcher zum Turnen genutzt wird, ein dritter Gruppenraum der für Vorschularbeit und als Kreativraum dient, ein Schlafrum für die Mittagsruhe der U3 Kinder und ein angrenzender Abstellraum zu unserem Haus. Der großzügig geschnittene, lichtdurchflutete Flur bietet ausreichend Platz für verschiedene Spielbereiche. Zur Tageseinrichtung gehören ebenfalls eine Küche mit Abstellraum, ein Hauswirtschaftsraum, ein Büro, ein Personalraum für Teamsitzungen und Elternsprechtage, ein großer Abstellraum zur Aufbewahrung von Bastelmaterial und eine Personaltoilette.

Das Außengelände bietet den Kindern mit einer Gesamtfläche von ca. 960 qm viele verschiedene Aktionsmöglichkeiten. Auf dem Außengelände befinden sich momentan: ein Holzturm, eine Hängebrücke, eine Nestschaukel, eine Rutschbahn, ein Kriechtunnel, ein Wipp-Flugzeug, ein Holzpferd, zwei Gartenhäuser (zur Aufbewahrung der Fahrzeuge und des Sandspielzeuges), zwei Sandkästen, zwei Markisen (zum Schutz vor der Sonne), verschiedene Sitzgelegenheiten und Sandspieltische. Neben den fest installierten Spielgeräten finden die Kinder hinter Sträuchern und Hügeln weitere Rückzugs- und Spielmöglichkeiten.

Angrenzende Wiesen und Felder werden von uns als naturnaher Erlebnisraum durch Spaziergänge in den Kindergartenalltag einbezogen.

Tagesablauf: Die Einrichtung öffnet um 7:00 Uhr. Die sogenannte Bringzeit endet um 9:00 Uhr mit dem Verschließen der Hauseingangstür.

Um ca. 9:15 Uhr beginnt in den Gruppen das gemeinsame Frühstück. Die Kinder sitzen in Kleingruppen an Tischen und frühstücken gemeinsam.

Nach dem Frühstück beginnt das Freispiel. Unter Freispiel verstehen wir die Zeit, in der die Kinder sich ihre Spielbereiche, ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner frei wählen können. In der Freispielphase finden ebenfalls geplante Angebote, Aktivitäten oder Projekte für einzelne Kleingruppen oder Altersstufen statt. Je nach Situation feiern wir Geburtstag, erleben einen Spiel-, Gesprächs- oder Singkreis oder nutzen unser Außengelände.

Die Abholzeit für die Kinder, die nach Hause gehen, ist von 12.00 – 12.15 Uhr.

Von 12.15 – 13.45 Uhr ist Mittagsruhe in unserem Haus. In dieser Zeit essen die Kinder gemeinsam in den Gruppen ein warmes Mittagessen.

Nachdem Essen spielen die Kinder in den Gruppenräumen und/oder im Flurbereich. Die Kinder, die ruhen oder Mittagsschlaf halten, machen dies in einem vorbereiteten Schlaf/Ruheraum.

Um 13.45 Uhr beginnt die Abholphase für die Blockkinder. Diese endet um 14.00 Uhr und ist bewusst kurz gehalten, um das Spiel der Kinder nicht zu stören.

Die Tagesstättenkinder können von 14.00 Uhr bis spätestens 16.00 Uhr begleitend zum Freispiel am Nachmittag abgeholt werden.

Pädagogische Ziele und pädagogische Arbeit: Wir verstehen unsere Einrichtung als Ort religiösen Lernens, als Ort der Geborgenheit, Zuwendung, Vertrautheit, Sicherheit, Anerkennung und Bestätigung. Dies sind die Voraussetzungen für eine positive Persönlichkeitsentfaltung.

Eine vertrauensvolle Atmosphäre soll dem Kind ermöglichen, Selbstvertrauen und Selbstständigkeit zu entwickeln, so dass jedes Kind aus eigenen Erfahrungen lernt. Ein Kind entdeckt, erforscht und gestaltet seine Welt und die zu ihr gehörenden Dinge durch eigenständige Tätigkeiten, mit allen Sinnen von Geburt an.

Unser Leitsatz „*Man kann einem Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen es selbst zu entdecken*“ von Galileo Galilei besagt, dass ein Kind sich immer selbst bildet. Es macht sich aus eigenem Interesse ein persönliches Bild von seiner Welt. Kinder wollen lernen und sollen in begleiteten und freien Räumen für Spiel, Bildung und Beschäftigung ihre individuellen Interessen, Fähig- und Fertigkeiten entwickeln und die eigenen kreativen Möglichkeiten entdecken. Jedem einzelnen Kind soll die Möglichkeit gegeben werden, seine eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu erfahren. Schon kleine Kinder lernen auf andere Rücksicht zu nehmen, anderen zu helfen, zu trösten und Mitgefühl zu entwickeln. Wir legen großen Wert darauf, die Stärken jedes einzelnen Kindes herauszufinden und zu fördern und die Schwächen zu kompensieren. Wir setzen Vertrauen in die Fähigkeiten der Kinder, erkennen diese und akzeptieren sie.

Wir feiern mit den Kindern die kirchlichen feste im Jahreskreis.

Die Zeit vor dem Eintritt in die Schule wird von den Erzieherinnen mit besonderer Aufmerksamkeit gestaltet. Schulvorbreitende Themen, Aktionen und Exkursionen nehmen einen breiten Raum ein.

Besonderheiten und Kooperationen:

Vorschule für Vorschulkinder: Einmal in der Woche treffen sich die Vorschulkinder beider Gruppen und besprechen aktuelle Themen oder bearbeiten verschiedene Projekte.

Schreibtanzen für Vorschulkinder: Findet zwei Mal in der Woche statt. Gezielte Schwungübungen zu verschiedenen Themen werden unterstützt durch Rhythmische Bewegungen zur Musik.

Wochenabschluss „Singen mit Eltern“: Jeden Freitag (außer in den Schulferien) laden wir die Eltern zum gemeinsamen Singen ein.

Spielzeugtag: Die Kinder haben die Möglichkeit am letzten Mittwoch im Monat, ein Spielzeug von Zuhause mit in die Kindertagesstätte zu bringen.

Singen mit den Kindern: Einmal im Monat kommt der hauptamtliche Kirchenmusiker in die Einrichtung und musiziert mit allen Kindern im Atrium. Beim Singen religiöser Lieder stehen Rhythmus, Stimmbildung und Freude am Musizieren im Vordergrund.

Bewegungserziehung: Jede Gruppe hat einen festgelegten Tag in der Woche, an dem die Turnhalle für gezielte Angebote genutzt wird. Die Kinder sind je nach Alter in Gruppen eingeteilt und können adäquate Bewegungsbaustellen sowie Fang- und Laufspiele erleben.

Das letzte Jahr im Kindergarten: Aktionen und Exkursionen (Besuch verschiedener öffentlicher Einrichtungen z. B. Polizei, Feuerwehr, Grundschule), Pilgerfahrt nach Aachen, Abschlussfahrt.

Förderverein: Der Förderverein unterstützt die Kindertagesstätte auf unterschiedlichste Weise und arbeitet eng mit der Einrichtung zusammen. Jeder kann Mitglied werden und in Versammlungen, die mindestens einmal im Jahr stattfinden, auch eigene Ideen einbringen.

Unsere Kooperationspartner: Berufskolleg Geilenkirchen, GGS Gillrath, Caritasverband für das Bistum Aachen, Jugendamt Geilenkirchen, Stadtjugendring Geilenkirchen, Kreisgesundheitsamt Heinsberg, Erziehungsberatungsstellen, Therapeuten und Frühförderzentren, Förderverein St. Mariä Namen, Franziskusheim, Sicherheitsberater der Polizei, Polizeiwache Geilenkirchen, Feuerwehr Geilenkirchen.

5. Ausblick

Zurzeit nehmen die Einrichtungen am Verfahren zur Erlangung des „KTK-Qualitätsbriefs“ katholischer Kindertagesstätten teil. Durch den KTK-Qualitätsbrief wird bestätigt, dass die Kindertagesstätte die Qualitätsanforderungen erfüllt, die mit der Vergabe dieses Nachweises verbunden sind.